



DER KALTENBURGER HEROLD



Informationsblatt der Interessengemeinschaft Kaltenburg e.V.
Jahrgang 2020 15.02.2020 Ausgabe 25



Kaltenburg in Wolken – im Hintergrund rechts Reuendorf (Luftaufnahme von Heimo Bosch)

Liebe Freunde und Gönner der Kaltenburg, liebe Vereinsmitglieder,

zunächst einmal die gute Nachricht vorne weg: Es geht weiter auf der Kaltenburg! Wenn es auch nicht die Sanierung der beiden Türme ist, für die uns gegenwärtig die Mittel fehlen, so können wir doch einige Maßnahmen auflisten, die wir in diesem Jahr umsetzen und für die wir auch finanzielle Unterstützung über die LEADER-Förderung für den ländlichen Raum beantragen werden.

1. Innenhofgestaltung

Um die Hoffläche bei Veranstaltungen

nutzen zu können, muss die Oberfläche noch weiter bearbeitet werden.

2. Anschaffung eines Stromaggregates

Ganz ohne Strom ist es bei Veranstaltungen schwierig. Insbesondere abends und nachts muss man auch beleuchten können. Daher kommen wir ohne ein leistungsfähiges Aggregat nicht aus.

3. Anschaffung von Kinderkostümen sowie Schwertern und Schildern

Um Burgführungen für Familien mit Kindern attraktiv zu machen, sollen die Kinder in die Rolle eines Ritters oder eines

Burgfräuleins schlüpfen können. Hierfür werden wir eine Grundausrüstung von Kostümen, Schwertern und Schildern beschaffen.



Hier beispielhaft ein Waffenrock und ein Schild für Kinder

4. Schautafeln

Interessierte Burgbesucher sollen bei einem Rundgang durch das Gelände auch außerhalb unserer offiziellen Führungen die Gelegenheit haben sich über die Entstehung und die wechselvolle Geschichte der Burg informieren zu können. Wir haben mit der Unterstützung unseres Burgenexperten Jörg Hofmann Texte für Bildtafeln mit ausführlichen Beschreibungen, Skizzen und Bildern vorbereitet, die wir dieses Jahr noch an verschiedenen Stellen anbringen werden.

Interessenten für Vorstandsämter der IG Kaltenburg gesucht

Nach dem Rücktritt von Clemens Stahl im vergangenen Jahr sind wir immer noch auf der Suche nach einer Person, welche die Rolle des ersten Vorsitzenden in unserem Verein übernimmt. Der amtierende Vorstand sucht dringend Bewerber.

Unser bewährter **Schatzmeister** und der **Schriftführer** haben ebenfalls angekündigt bei den anstehenden Neuwahl nicht mehr anzutreten. Wer will künftig mitmachen?

Bitte sich bei einem der stellvertretenden Vorstände melden!

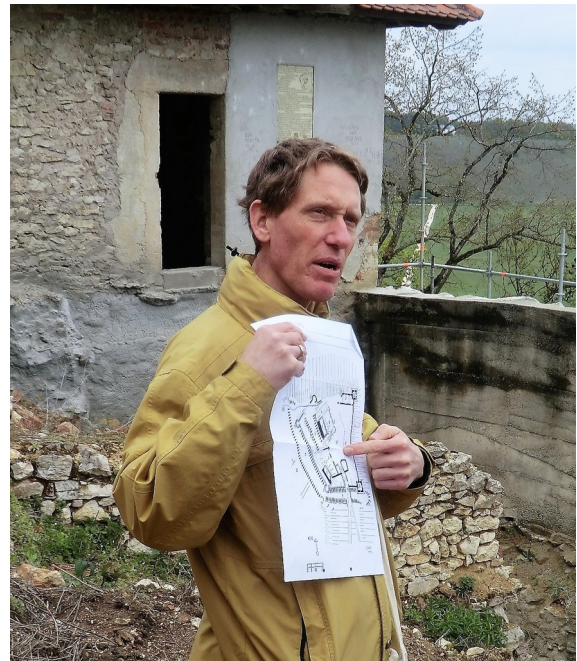
Burgführungen 2020

Anfang Februar hatten sich die Burgführer der IG Kaltenburg zusammengesetzt, um die Termine zu planen. Erfreulicherweise haben wir problemlos für alle anstehenden Führungstermine einen Burgführer gefunden. In diesem Jahr werden wir von April bis Oktober an jedem ersten und dritten Sonntag so-

wie an den Oster- und Pfingstfeiertagen öffentliche Führungen anbieten.

Unsere Burgenführer sind Ulrich Zimmermann, Jörg Hofmann, Bernd Guderlei, Otto Hess, Raymond Hechler, Alois Sawetz und Hans Mack.

Insbesondere an warmen Sommertagen wird von den Besuchern gewünscht, dass wir auch Getränke anbieten. Deshalb würden wir uns freuen, wenn Vereinsmitglieder bereit wären an den Tagen mit Führungen auf der Burg mit dem Verkauf von Getränken oder Postkarten unsere Burgführer zu unterstützen. Bitte sich einige Tage vorher bei Hans Mack melden.



Im Bild Jörg Hofmann bei einer Burgführung während die Bauarbeiten noch in Gange waren

Für Gruppen, Firmen oder Vereine werden auf Anfrage weitere Führungen auch an Wochentagen angeboten.

Anfragen für Burgführungen bitte an Hans Mack, Telefon 07322 5317 richten.

Die Kaltenburg - 772 Jahre gebaute Geschichte

Jörg Hofmann wird am Dienstag, **28. April 2020**, um **19:30 Uhr im Marstall des Schlosses Hellenstein in Heidenheim** beim Heimat- und Altertumsverein einen Vortrag halten. Hier die Vorankündigung:

Die Kaltenburg, oberhalb der Mündung der Lone in die Hürbe gelegen, wurde im Jahre 1248 erstmals urkundlich erwähnt. Gegrün-

det als Ministerialenburg der mächtigen Grafen von Dillingen-Kyburg wurde sie in ihrer langen Nutzungszeit mehrfach um- und ausgebaut. Sie überstand eine Belagerung im Jahre 1435, war nach dem 30jährigen Krieg jahrzehntelang unbewohnt und wurde 1677 nochmals als Barockschloss wiederbelebt. Die mächtigste Ruine im Landkreis Heidenheim hat trotz ihres Zerfalls noch so einiges aus der langen Baugeschichte zu bieten. Auch die Bemühungen durch den SAV um den Erhalt der Ruine seit den 80er Jahren und die weiteren aufwendigen Sanierungen durch die IG Kaltenburg werden vorgestellt.

Arbeitseinsätze auf der Kaltenburg

Letztes Jahr hat es sich sehr gut angelassen, dass sich Alois Sawetz und weitere Helfer um die Instandhaltung des Burggeländes gekümmert haben.



Alois Sawetz, Koordinator der Arbeitseinsätze

Der Kaltenburger Herold hat ihn hierzu interviewt:

1. Alois, Du koordinierst jetzt die regelmäßigen Freitagsarbeitseinsätze auf der Burg. Wann finden die statt und wie erfährt man von diesen Arbeitseinsätzen?

Die Einsätze finden jeden zweiten Freitag statt. Je nach Jahreszeit können wir früher oder später starten. Der Aufruf zum Arbeitseinsatz erfolgt schriftlich an alle gemeldeten Mitglieder.

2. Was für Arbeiten werden dabei normalerweise vorgenommen?

Ich sage jetzt, alles was anfällt. In der Regel sind das Mäharbeiten, Geäst ausschneiden

und eventuell vorhandenen Müll einsammeln. Allerdings fallen auch so Arbeiten an, wie jetzt aktuell beim Jagdhaus, zum Beispiel ein Fundament für das Tor herstellen oder die Wegesicherung vornehmen.

3. Kann da jeder mitmachen oder braucht man da besondere Vorkenntnisse?

Ja, es kann sich jeder nach seinen Fähigkeiten einbringen. Vorkenntnisse sind nicht nötig, es sind immer erfahrene Kollegen dabei die gern unterstützen.

4. Was für Arbeitskleidung sollte man tragen?

Vor allem gutes Schuhwerk und Arbeitshandschuhe sollten getragen werden. Das Gelände ist teilweise sehr steil, deshalb auch auf gutes Profil achten.

5. Muss man eigene Werkzeuge mitbringen oder ist genügend Werkzeug vorhanden?

Wenn vorhanden, Astscheren Handsägen und Rechen mitbringen. Wer hat und erfahren ist, kann auch gern eine kleine Motorsäge mitbringen. Wir haben zwar bereits für eine gewisse Grundausstattung gesorgt, aber wenn viele Helfer vor Ort sind, kann sein, dass das eine oder andere Werkzeug knapp wird.

6. Gibt es auch eine kleine Brotzeit nach getaner Arbeit?

Ja natürlich. Das wichtigste kommt zum Schluss. Wir trinken noch gemütlich ein Bierchen, vespern und quatschen über den Arbeitseinsatz oder über Gott und die Welt.

Unsere Hilfe zählt - Adventsaktion der Heidenheimer Zeitung



Mit den Spendengeldern werden wir den Bauzaun durch eine dauerhafte Einzäunung ersetzen

Bei der Spendenaktion sind immerhin 670 € an direkten Spenden für die geplante Einzäunung des Jagdhauses zusammengekommen.

Da bei der wöchentlichen Verlosung im Dezember auch einmal ein Los zugunsten unse-

res Projekt gezogen wurde, kamen dann noch weitere 500 € hinzu. In Summe 1170 €, die wir dringend gebrauchen können.

Nachfolgend der von Jörg Hofmann verfasste Text, der auch auf einer der Schautafeln zu finden sein wird, die wir im Burggelände aufstellen werden:

Die Besitzer der Kaltenburg und ihre Geschichte

Die Lehensherren waren zuerst die mächtigen **Grafen von Dillingen-Kyburg**, die sie auch erbauten. Nach deren Aussterben 1286 erbten die durch Heirat verwandten **Grafen von Helfenstein** bereits Dorf und Burg Hürben, das Lieblingsgut des Hauses Dillingen. Schließlich kauften die Helfensteiner 1332 noch die Kaltenburg von den Kaltenburger Rittern.

Am 15. Februar 1357 verkaufte **Graf Ulrich von Helfenstein** dem Ritter **Wilhelm von Riedheim** und seinen Brüdern **Johans** und **Otto** die Burg mit dem Kirchensatz St. Ulrich zu Launtal um 4800 Pfd. Heller. Die **Riedheimer**, ein altes schwäbisches Adelsgeschlecht aus dem Raum Leipheim waren zu diesem Zeitpunkt bereits in der Umgebung begütert. Im Jahre 1393 trägt Hano von Riedheim seine Feste Kaltenburg dem **Herzog Stefan von Bayern** zu Lehen auf. Es verbleibt bei den Herzögen von Bayern bis 1822.

Daneben hatte auch die **Reichsstadt Ulm** zeitweise Hoheitsrechte im Bezug auf die Gerichtsbarkeit und setzte 1441 **Konrad von Riedheim** als Burgvogt auf der Kaltenburg ein. Ulm war seit 1274 freie Reichsstadt und mit dem Erwerb einer Hälfte der Grafschaft Helfenstein die größte aller Städterepubliken. Sie verstand es sehr wohl, diese führende Stellung gegenüber den Württembergern und dem Kaiser durchzusetzen. Somit konnte sie ihren Einfluss auch auf kleinere Herrschaftsgebiete an ihren Grenzen geltend machen.

Die Lehensnehmer waren von 1240 bis 1290 die **Ministerialen von Kaltenburg**. Sie tauchen erstmals 1240 in einer Urkunde mit einem **Ritter Diemar** auf. Nachfolger im Besitz der Kaltenburg werden ab 1332 die **Grafen von Helfenstein** bei Geislingen. Sie setzen einen **Vogt** namens **Heinz Vetzer** auf die

Burg. Dieser ist in Oggenhausen, Schnaitheim und Aufhausen begütert.

1357 verkauft der **Graf Ulrich der Jüngere von Helfenstein** an **Wilhelm von Riedheim** mit seinen Brüdern **Johann** und **Otto**.

1445 kaufte **Sixtus von Grafeneck** die Hälfte, 1459 **Fritz von Grafeneck** schließlich den Rest der Kaltenburg. Im Jahre 1495 kam die Burg für kurze Zeit an **Klaus von Stadion**, der aber im folgenden Jahr an **Ulrich von Riedheim** weiterverkaufte. In den folgenden Jahrhunderten bestimmten verschiedene Zweige derer **von Riedheim** die Geschicke der Kaltenburg.

Dies waren die **Riedheim zu Rettenbach**, **Riedheim zu Remshardt**, und **Riedheim auf Harthausen**.

Als 1820/21 schließlich der letzte Inhaber der Kaltenburg aus dem Geschlecht derer von Riedheim, **Freiherr Sigmund von Riedheim auf Harthausen** seine ganzen hiesigen Besitzungen für 111.500 Gulden verkauft, übernimmt **Graf Karl von Maldeghem**, königlich-niederländischer Kammerherr, die Herrschaft.

Dieser Graf war nach dem Ableben des letzten Freiherren von Stain zu Niederstotzingen im Jahre 1809 als Großneffe in den Besitz von Bergenweiler und Riedhausen sowie die Stain'sche Hälfte von Niederstotzingen gekommen.

Durch den Kauf der angrenzenden Rittergüter Kaltenburg und Stetten konnte er nun sein Herrschaftsgebiet wesentlich erweitern.



Die Abbildung von 1843 zeigt den Weiler Kaltenburg mit den noch bewohnten Gebäuden

Im Jahre 1820 lebten fünf Familien im Torhaus, dem Jagdhaus, den beiden Türmen und

im Heustadel am Fuß des Berges. Im ehemaligen Waschhaus an der Lonebrücke lebte ebenfalls eine Familie.

Graf Maldeghem machte im Jahre 1822 die Kaltenburg mit ihrem Gebiet frei vom Lehensverband und im Jahr 1830 erwarb er von Württemberg endlich die Kaysheimische Hälfte von Niederstotzingen.

Im Jahre 2000 ging die Kaltenburg durch Kauf an die Ulmer Firma Schwenk. Nach einem Einsturz der östlichen Verbindungsmauer und der erfolglosen Sanierung wurde die Ruine aufgegeben und dem Verfall überlassen.

Die 2014 gegründete IG Kaltenburg konnte 2015 die Ruine Kaltenburg erwerben.

IG Kaltenburg-Termine 2020

**Mittwoch, 06. Mai, 19:00 Uhr,
Hauptversammlung der IG Kaltenburg im
Höhlenhaus in Hürben**
mit Neuwahl der Vorstandschaft

**Samstag, 30. Mai,
Abendkonzert mit dem Duo You`n Me**
(incl.Bewirtung)



„Assi“ Antoniuk und Ricarda Rickert

Sonntag, 7.Juni,
ab 11 Uhr in Zuge der Geoparkwochen
**Familienführungen auf der Burg unter
dem Motto "Von Rittern, Räubern und
Grafen" incl. Stockbrotgrillen**

Sonntag, 28.Juni, von 11 bis ca.14 Uhr
**Frühschoppenkonzert im Burghof mit der
Stadtkapelle Niederstotzingen**
(incl.Bewirtung)



Musikverein Stadtkapelle Niederstotzingen

Samstag, 11.Juli,
**Abendliches Benefizkonzert mit der BSH
Bigband auf der Burg**
(bei schlechtem Wetter in der Hürbetalhalle
incl. Bewirtung)

Sonntag, 13.September, 11 bis 17 Uhr
**Tag des offenen Denkmals und Fahrrader-
lebnistag der Städte Giengen und Nieder-
stotzingen**
(stündlich Burgführungen und Bewirtung)

Die Open-Air-Veranstaltungen finden natürlich nur bei guter Witterung statt. Ausgenommen das BSH Konzert, das bei ungünstiger Wetterprognose in der Hürbetalhalle in Hürben stattfindet.

Spendenkonten der IG Kaltenburg:

Kreissparkasse Heidenheim: IBAN DE39 6325 0030 0046 0339 07 BIC SOLADES1HDH

Volksbank Brenztal: IBAN DE04 6006 9527 0221 6860 02 BIC GENODES1RNS